ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Schill, Wolf-Peter; Wittenberg, Erich

Article

"Stop-and-Go-Politik bei der Energiewende vermeiden": Interview

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Schill, Wolf-Peter; Wittenberg, Erich (2025) : "Stop-and-Go-Politik bei der Energiewende vermeiden": Interview, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 92, Iss. 7, pp. 96-, https://doi.org/10.18723/diw_wb:2025-7-2

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/313502

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

INTERVIEW

„Stop-and-Go-Politik bei der Energiewende vermeiden“

Wolf-Peter Schill, Leiter des Forschungsbereichs „Transformation der Energiewirtschaft“ in der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt im DIW Berlin

1. **Herr Schill, bei der Energiewende geht es um den Ausbau der erneuerbaren Energien, um die Elektrifizierung der Sektoren Verkehr und Industrie, aber auch um die Wärmeversorgung. In welchem Bereich ist die Dynamik am größten?** Das sind die Bereiche, auf die wir uns im Ampel-Monitor Energiewende fokussiert haben – die Energiewende insgesamt ist sogar noch etwas breiter angelegt. Unter den Technologien, die wir uns hier angeschaut haben, ist es beim Ausbau der Solarenergie eindeutig am besten gelaufen. Da liegt der Ausbau im Moment sogar über dem angepeilten Zielpfad.

2. **Wo liegt der Ausbau unter dem angepeilten Zielpfad?** Bei der Windkraft läuft es sowohl an Land als auch auf See noch nicht so gut. Allerdings hat sich da im Hintergrund unheimlich viel getan. Zwar liegt die Windkraft, was den Ausbau angeht, etwas hinter dem Ziel zurück, ist aber in Bezug auf einige Frühindikatoren, die den künftigen Ausbau anzeigen, ziemlich gut aufgestellt. Zum Beispiel gab es im letzten Jahr eine Rekordzahl an neuen Genehmigungen für Windkraftanlagen.

3. **Bei der Elektromobilität läuft es auch nicht gut, oder?** Bei der Elektromobilität wie auch bei anderen Sektorenkopplungsoptionen läuft es tatsächlich deutlich langsamer. Bei den E-Autos hat sich die Ampel ein recht ambitioniertes Ziel von 15 Millionen im Jahr 2030 gesetzt. Im Moment haben wir erst gut zehn Prozent davon. Das ursprüngliche Ziel ist eigentlich kaum mehr zu erreichen. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass es im Grunde keine wirklich kraftvollen Maßnahmen für den Markthochlauf von Elektroautos mehr gibt, seit die Kaufprämie aus Geldmangel eingestellt wurde.

4. **Die gesetzlichen Vorgaben für den Einbau von Wärmepumpen und das Gebäudeenergiegesetz waren massiv in die Kritik geraten. Inwieweit hat das die Energiewende im Bereich Wärme zurückgeworfen?** Ich denke, es hat die Wärmewende stark zurückgeworfen, denn wir haben leider im letzten und vorletzten Jahr deutlich mehr neue fossile Heizungen eingebaut als neue Wärmepumpen. Jede einzelne dieser fossilen Heizungen macht die Wärmewende langsamer und teurer. Zwar haben wir bei den Wärmepumpen deutlich mehr Zubau als zuvor während der GroKo, aber er liegt noch deutlich unter dem ambitionierten Ausbaupfad, den die Bundesregierung sich gesetzt hat.

5. **Sind die Energiewende-Ziele der Ampel noch erreichbar?** Die Ziele, die die Ampel sich gesetzt hat, passen zunächst einmal sehr gut zu aktuellen Klimaneutralitätsszenarien, die nicht nur bis 2030, sondern auch bis 2045 reichen. Das heißt, wenn man die Zielpfade verwirklichen würde, dann sollte man die Klimaneutralität im Jahr 2045 ungefähr erreichen können. Da wir aber teils deutlich hinter diesen Ausbauzielen zurückhängen, wird das schwierig, wenn wir nicht deutlich beschleunigen.

6. **Aktuellen Umfragen zufolge wird es in Deutschland nach der Bundestagswahl einen Politikwechsel geben. Rechnen Sie mit einem Ausbremsen der Energiewende?** Ich denke, dass die Gefahr eines Ausbremsens tatsächlich im Raum steht. Wir haben jetzt schon in Teilen der Öffentlichkeit und auch der Energiewirtschaft eine Diskussion, ob man diese ambitionierten Ziele nicht vielleicht doch wieder ein wenig abschwächen und ein wenig Tempo herausnehmen sollte. Ich hoffe, dass wir möglichst weitgehend den Kurs halten. Wir sollten auf jeden Fall vermeiden, dass es zu einer Art „Stop-and-Go-Politik“ bei der Energiewende kommt.

7. **Die Ampel-Regierung gibt es ja nicht mehr. Was wird aus dem Ampel-Monitor Energiewende?** Den Ampel-Monitor Energiewende in dieser Form frieren wir ein, sozusagen als historisches Dokument. Aber wir verfolgen die Energiewende weiter mit unserer noch viel größeren offenen Datenplattform, dem Open Energy Tracker, der auch dem Ampel-Monitor bereits zugrunde lag.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.

Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf **www.diw.de/interview**

DOI: https://doi.org/10.18723/diw_wb:2025-7-2

DIW Berlin — Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de
Telefon: +49 30 897 89–0 E-Mail: kundenservice@diw.de
92. Jahrgang 12. Februar 2025

Herausgeber*innen
Prof. Anna Bindler, Ph.D.; Prof. Dr. Tomaso Duso; Sabine Fiedler; Prof. Marcel Fratzscher, Ph.D.; Prof. Dr. Peter Haan; Prof. Dr. Claudia Kemfert; Prof. Dr. Alexander S. Kritikos; Prof. Dr. Alexander Kriwoluzky; Prof. Karsten Neuhoff, Ph.D.; Prof. Dr. Carsten Schröder; Prof. Dr. Katharina Wrohlich

Chefredaktion
Prof. Dr. Pio Baake; Claudia Cohnen-Beck; Sebastian Kollmann; Kristina van Deuverden

Lektorat
Dr. Franziska Schütze

Redaktion
Rebecca Buhner; Dr. Hella Engerer; Petra Jasper; Adam Mark Lederer; Frederik Schulz-Greve; Sandra Tubik

Gestaltung
Roman Wilhelm; Stefanie Reeg; Eva Kretschmer, DIW Berlin

Umschlagmotiv
© imageBROKER / Steffen Diemer

Satz
Satz-Rechen-Zentrum Hartmann + Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

Der DIW Wochenbericht ist kostenfrei unter **www.diw.de/wochenbericht** abrufbar. Abonnieren Sie auch unseren Wochenberichts-Newsletter unter **www.diw.de/wb-anmeldung**

ISSN 1860-8787
Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an den Kundenservice des DIW Berlin zulässig (kundenservice@diw.de).